

Fürsten von Theben, welche von den Hyksos entweder nie vollständig bezwungen wurden, oder ihnen nur tributpflichtig waren. Nach langem Kriege räumten die Fremdlinge Aegypten, zuletzt ihren Hauptwaffenplatz, die Festung Awaris im östlichen Delta, und zogen nach Syrien ab.

Die thebäischen Dynastien (1667—1113 v. Chr.).

§ 36. Der Befreiungskrieg war von der Hauptstadt Oberägyptens, Theben. Theben (T. Ape, Stätte des Ammon), ausgegangen, daher wurde sie die erste Stadt Aegyptens und durch die prächtigsten Denkmäler verherrlicht. Die thebäischen Pharaonen (ihre gewöhnlichen Namen lauten nach griechischer Aussprache Thutmosis, Amenophis, Ramses) drangen wieder über den syrisch-ägyptischen Isthmus vor, eroberten die Sinaihalbinsel und fielen in Syrien ein; am weitesten drang Ramses. Ramses II. vor (nach gewöhnlicher Annahme 1394—1328 v. Chr.), denn an einer Felsenwand unsern Beirut, am Fuße des Libanon, sind von ihm herrührende Skulpturen aufgefunden worden, die das Königsschild des Pharaos (der Name des Königs mit einem Ringe umschlossen) und ägyptische Götter darstellen. Der gleiche König dehnte die ägyptische Herrschaft am weitesten aufwärts im Niltbale aus, bis Dongola, wo am Berge Barak (zwischen 18° und 19° nördl. Breite) die Trümmer eines Tempels die Anwesenheit des ägyptischen Eroberers beweisen.

Unterägyptische Dynastien (1113—740). Aethiopische Könige (740—695). Die Saiter (656—525).

§ 37. Bald nach Ramses II. wurde Aegypten durch Streitigkeiten der königlichen Prinzen um die Thronfolge erschüttert. Es kamen andere Dynastien auf den Thron, die man nach ihren Residenzen Tanis, Bubastus und Sais benennt; sie hielten sich also gewöhnlich in Sais. Unterägypten auf. Einer derselben, Scheschonk, in der Bibel Sifak genannt, überfiel 980 v. Chr. das Königreich Juda und brandschatzte Jerusalem, behauptete jedoch seine Eroberung nicht.

Diese unterägyptischen Könige scheinen in Oberägypten keineswegs beliebt gewesen zu sein, vielleicht weil sie in dem Verkehr mit ihren Nachbarländern asiatisches Wesen annahmen, denn um 740 v. Chr. eroberte Sabako. der Aethiopo Sabako (aus Meroë, dem heutigen Senaar) Aegypten bis auf einen Theil des Delta ohne alle Mühe; auch wird er auf den thebäischen Denkmälern wie ein ächter Pharaos von den Priestern mit allen heiligen Titeln beehrt und die späteren Priester lobten ihn als einen sehr gerechten Herrscher. Er hatte zwei Nachfolger, Sevecho und Thirhaka; dann gelang es den verschworenen ägyptischen Fürsten, die Aethiopen zu vertreiben. Darauf regierten sie einige Zeit Psametik. gemeinschaftlich (Dodekarchie), bis einer derselben, Psametik, der 686 v. Chr. Meeräuber die Alleinherrschaft errang und eine neue Dynastie gründete.

Er und seine Nachfolger machten die größten Anstrengungen sich der Hauptfestungen Syriens zu bemächtigen, denn sie sollten als Bollwerke Aegyptens gegen den Angriff der asiatischen Eroberer dienen. In Vorderasien hatten sich nämlich die Dinge anders gestaltet, von Niniveh und Babylon zogen Sultane aus, welche Syrien eroberten und Aegypt-